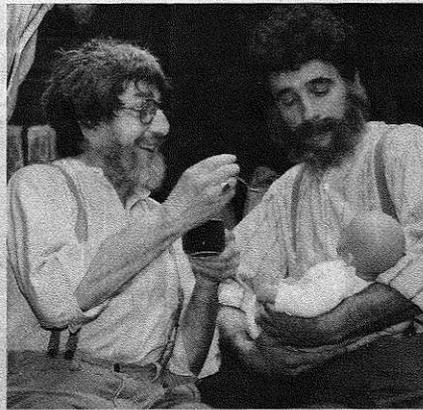




Die Sängerinnen und Sänger des Berner Trachtenchors sangen aus vollen Kehlen.



Heiri und Fritz haben grosse Freude am Findelkind.

Urchiges Volksgut und Theater

Der Berner Trachtenchor iberzeugte sein Publikum im Casino

Der Berner Trachtenchor erfreute das Publikum mit seinen heimatischen Liedern. Darunter auch zwei, welche die Dirigentin Vreni Suter selbst geschrieben hat. Das Theater «Fruehlig im Buechehof» von Maximilian Vitus strapazierte die Lachsmuskeln arg.

Wer gedacht hatte, dass der Berner Trachtenchor nur mit bravem volkstumlichem Gesang aufwarten würde, hatte sich getäuscht. Auf dem Programm standen zwar fünf urtümliche Lieder, doch Dirigentin Vreni Suter, Kaiserstuhl, versteht es jeweils, mit eigenen Liedern für erraschungen zu sorgen. Bestes Beispiel dafür war

heuer nebst dem Lied «Sympathie» auch «Die huttige Jungens», welche Suter nach der bekannten Melodie «When the Saints Goes Marching on» umgeschrieben hat.

Cooler ausgeflippte Jodlerinnen

Kurzerhand schlüpfen die Trachtenchorfrauen in andere Rollen und Kleider – Joans, Minirock oder ganz einfach in Alltagskleidung. Für einmal presentierten sich die Jodlerinnen cool und ausgeflippt – rauchend und trinkend, nicht zuletzt um die Teenies von heute darzustellen. Mit von der Partie waren auch die Finkelkinder von zwei Trachtenchormitgliedern. Die Jüngste hiess Gabriela und war neunjahrig. Ob sie dereinst auch in die Fussstapfen ihres Opas, des Ansagers Robert Fug-

listaller, treten wird, steht allerdings noch in den Sternen. Doch eines steht fest: Die vier Mädchen machten auch in den Trachten eine gute Figur. Die Idee zu diesem modernen parodisierenden Liedtext sei nach einer Probe entstanden, erklärte Suter.

Bei «Sympathie» ist die Botschaft eine ganz andere. Sie habe sich Gedanken gemacht über langjähriges Beziehungen, sei es in Partnerschaften oder im Verein, so Suter. Wenn es auch nicht immer leicht sei, gehe es doch darum, einander etwas Sympathisches zu sagen. Huggen das Terzett Marlies Frey, Erbst Baumann und Vreni Suter zum Zug, die mit ihren Stimmen zu überzeugen vermochten und sich schliesslich in die Herzen des Publikums sangen. Darüber hinaus gab der Trachtenchor frohlisches Volksgut vom

Feinsten zum Besten. Bei dem immer wieder die innige Begehung zur Heimat zum Ausdruck kam.

Heuer kann Sines Gehrig aus Rudolfsstetten sein 40-jähriges Chorjubilium feiern. Heftig Gehrig hält dem Chor nur zehn Jahre weniger lang die Treue. Und Rosmarie Trussel wurde vom Nordwestschweizerischen Verband für ihre 25 Jahre zur Veteranin ernannt.

Eigenbruderliche Junggesellen

Im zweiten Teil ging es mit dem Theater «Fruehlig im Buechehof» ebenso urchig weiter. Drei hehratsunwillige Bauern haushalten nach dem Tod ihrer Eltern und seit die Magd krank ist alleine. Wenn auch mit Müh und Not, trotzdem wehren sie sich mit Händen und Fus-

sen gegen eine Heirat. Bis eines Tages ein Findelkind, das zufällig vor ihrer Haustüre abgegeben wurde, ihr Leben grundlegend verändert. Die drei haben doch mehr Herz als man glaubt und die Dinge verändern sich doch noch zum Guten. Doch mehr sei indes nicht verraten. Sines Gehrig ging in seiner Rolle als Bauer Heiri Oberholzer auf und überzeugte als Charakterdarsteller. Für Toni Zolner alias Jakob Oberholzer sprang Belf Wyler kurzfristig ein. Alle Latenschauspieler überzeugten und entlockten dem Publikum wahre Lachsalven. —kae

Der Berner Trachtenchor wiederholt sein Programm morgen Mittwoch, 24. Januar, und am Samstag, 27. Januar, jeweils um 20 Uhr im Casino. Zur Mitwochsveranstaltung sind AHV-Bezüger gratis eingeladen.

WOCHENKALENDER

27



Bernerabend mit Theater im Casino Bremgarten

Morgen Samstag, 27. Januar, 20 Uhr, im Casino in Bremgarten erfreut der Berner Trachtenchor das Publikum nochmals mit seinen heimatischen Liedern und dem Theater «Fruehlig im Buechehof». Der Berner Trachtenchor wartet nicht nur mit bravem volkstumlichem Gesang auf. Auf dem Programm stehen zwar fünf urtümliche Lieder, doch Dirigentin Vreni Suter, Kaiserstuhl, versteht es jeweils, mit eigenen Liedern für erraschungen zu sorgen. Bestes Beispiel dafür ist heuer nebst dem Lied «Sympathie» auch «Die huttige Jun-

gens», welche die Dirigentin nach der bekannten Melodie «When the Saints Goes Marching on» umgeschrieben hat. — Kurzerhand schlüpfen die Trachtenchorfrauen in andere Rollen und Kleider – Joans, Minirock oder ganz einfach in Alltagskleidung. Für einmal presentieren sich die Jodlerinnen cool und ausgeflippt – rauchend und trinkend, nicht zuletzt um die Teenies von heute darzustellen. Darüber hinaus gibt der Trachtenchor frohlisches Volksgut vom Feinsten zum Besten. Bei dem immer wieder die innige Begehung zur Heimat zum Ausdruck

kommt. — Im zweiten Teil geht es mit dem Theater «Fruehlig im Buechehof» urchig weiter. Drei hehratsunwillige Bauern haushalten nach dem Tod ihrer Eltern und seit die Magd krank ist alleine. Wenn auch mit Müh und Not, trotzdem wehren sie sich mit Händen und Füssen gegen eine Heirat. Bis eines Tages, ein Findelkind, das zufällig vor ihrer Haustüre abgegeben wurde, ihr Leben verändert. Die drei haben doch mehr Herz als man glaubt, und die Dinge verändern sich doch noch zum Guten. Mehr sei nicht verraten. —kae